

«Ägeri Rötel» wird zu Kunst

UNTERÄGERI Um eine Attraktion reicher

Der Zumiker Künstler André Becchio schuf für Unterägeri die Skulptur «Ägeri Rötel». Diese steht zu Ehren des Rötel-Fisches an exponierter Lage bei Mitteenägeri am See.



Bild: Remo Stierli

PD/SB - Der Seesaibling «Rötel» ist kein Unbekannter im Ägerital. Auch der Herrscher Karl der Grosse schätzte den Speisefisch des Zuger- und Ägerisees. Sein Nachfolger Ludwig der Deutsche vermachte seinen beiden Töchtern im Kloster Fraumünster in Zürich 832 n.Chr. die Fischereirechte und der Äbtissin jährlich 30 Rötel vom Ägerisee. Das Problem vor 1200 Jahren war nicht die Anzahl von 30 Röteln, sondern, ob die Fische nach der Reise ins Kloster noch geniessbar waren. Geniessen kann die Bevölkerung des Ägeritals nun die vom Zumiker Künstler André Becchio gefertigte fast vier Meter hohe Rötel-Skulptur. Er verstand es, einen der bekanntesten Bewohner des Ägerisees in leuchtendem Rot aus einem

V.l.n.r.: André Becchi (Künstler), Roland Müller, Walter Bruhin, Sylvia Derrer Pape, Josef Iten-Nussbaumer, Beat Iten und Gemeindepräsident Josef Ribary.

mächtigen 150-jährigen einheimischen Mammutbaum heraus zu fertigen. Übrigens locken die Rötelmännchen mit ihrem roten Bauch die Weibchen an. Die Skulptur «Ägeri-Rötel» lockt hoffentlich viele Kunstinteressierte nach Unterägeri und lädt zum Verweilen ein.

«Verdoppelung der Zeiten»

INTERVIEW Reto Benz, OK-Verantwortlicher der 10. Zuger Trophy

Das Bewegungsförderungsprojekt, die Zuger Trophy, war an der zehnten Austragung so erfolgreich wie nie zuvor.

PD/SB - Vom Dreikäsehoch zum Senior, vom Einsteiger zum Leistungssportler: Alle haben sie mitgemacht an der 10. Austragung der Raiffeisen Zuger-Trophy. Mit mehr als 10'000 registrierten Zeiten war das Bewegungsförderungsprojekt so erfolgreich wie nie zuvor. «Dieser Erfolg ist kein Zufall», so Reto Benz, OK-Verantwortlicher. Wir sprachen mit ihm im Interview.

Reto Benz, ziehen Sie kurz Bilanz der zehnten Zuger Trophy.

Wir sind sehr erfreut! Die Verdoppelung der registrierten Zeiten zeigt eindrücklich, dass wir das Ziel, Zuger zu bewegen, erreichen. Dies ist nur möglich dank einer breiten Abstützung in den verschiedenen Anspruchsgruppen.

Welche Anspruchsgruppen meinen Sie konkret?

Neben der Zielgruppe (über 4000 Menschen machen ein- oder mehrmals mit, über 70 Vereine sind in der Vereins-Trophy registriert, fast alle Schulgemeinden begeben sich auf die Strecken) legen wir den Fokus auch auf die Helfer (ein Dutzend Vereine kümmert sich um die Umsetzung der einzelnen Etappen vor Ort), die öffentlichen Hand, die Sponsoren und die Medien. Oder anders formuliert: Wir bringen die Bedürfnisse der einen mit den Möglichkeiten der anderen zusammen. Mit unserem idealistischen Engagement versteht sich das OK als Transformator.

Was macht den Erfolg der Raiffeisen Zuger-Trophy aus?

Im Zentrum steht das Konzept: Auf den permanent eingerichteten Zeitmessstrecken können die Teilnehmenden jederzeit und so oft sie wollen in verschiedenen Sportarten und über verschiedene Distanzen mit-



Bild: z.v.g.

Reto Benz, Verantwortlicher des Organisationskomitees der zehnten Zuger Trophy.

machen. Das Angebot kommt zu den Teilnehmenden, indem alle vier Wochen eine neue Etappe eingerichtet wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Mit diesem Setting sprechen wir alle Alters- und Leistungsgruppen an. Die Niederschwelligkeit gewährleisten wir mit der zugegeben nicht sehr modernen Zeiterfassung mittels Stempelpkarte. Würden wir Apps oder QR-Codes einsetzen, könnten wir nicht mehr alle Teilnehmenden erreichen.

Mit welchen Massnahmen konnte auf das Jubiläum hin die Verdoppelung der Teilnehmerzahl erreicht werden?

Wir haben das Etappenangebot von sieben auf elf Etappen erweitert. Bei den sechs Etappen der Zuger Running-Trophy haben wir das Streckenangebot ausgebaut in kurze, mittlere und lange Strecken erweitert, so dass wir die Bedürfnisse vom Einsteiger bis zum Langstreckenläufer abdecken können. Die Lancierung der Running-, Mountain-, Vereins- und Vielstarter-Tro-

phy darf als voller Erfolg gewertet werden. Zudem haben wir die Kommunikation ausgebaut. Die Lancierung der Sonderzeitung in alle Haushalte des Kantons Zug, der Versand unserer Unterlagen an die Sportvereine oder die Integration elektronischer Kommunikationskanäle wie Facebook oder unseren Newsletter haben weiter dazu beigetragen.

Erfolg bringt manchmal auch Bürde. Gilt das auch für die Raiffeisen Zuger-Trophy?

Je nach Betrachtungswinkel. Die Organisationsstruktur baut auf Ehrenamtlichkeit. Hat ein Helfer an einem Etappenstandort nach einem sonnigen Frühlingssonntag über 100 Zeiten zu erfassen, dann ist dies zeitaufwendig. Stellt man den zu leistenden Aufwand jedoch in den Zusammenhang zum Ziel, Menschen zu bewegen, dann überwiegt bei den meisten die Freude, dass dieses Ziel erreicht wird.

Was waren die Highlights im Jubiläumsjahr?

Sie zwingen mich zu einer Selektion... Neben dem grossen Teilnehmerzuspruch sind es insbesondere die teils sehr herzlichen Kontakte mit Menschen, welche dem Projekt wohlwollend gegenüberstehen: Teilnehmer, Behörden, Sponsoren, Medien. Ich bin dankbar, in einer Gesellschaft zu leben, in der sich Ideen verwirklichen lassen!

Gibt es eine Austragung 2015?

Ja, die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Wenn alles klappt, können wir den Teilnehmern die derzeit noch vakante erste Etappe der Zuger Mountain-Trophy präsentieren. Ansonsten gilt für uns, die mit grossem Aufwand geleisteten Anpassungen aus diesem Jahr zu konsolidieren. Beständigkeit hat eben auch Qualität. Weitere Informationen und Termine der Zuger Trophy finden Sie unter www.zuger-trophy.ch

Suchen, finden und gewinnen

Im unteren Bild haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Finden Sie diese und senden Sie das Bild mit den eingekreisten Fehlern und ihrer Postanschrift, inklusive Telefonnummer, bis nächsten Montag an: Redaktion Zuger Woche, «Kennwort Suchbild», Postfach 1827, 6341 Baar. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben und erhält zwei Menü-Gutscheine von McDonald's, die er bei der Zuger Woche an der Dorfstrasse 13 in Baar abholen kann.



Auflösung der letzten Ausgabe vom Mittwoch, 1. Oktober

Herzliche Gratulation der Gewinnerin:

Hildi Bünter aus Zug

Das waren noch Zeiten...

KLASSENFOTO Schwelgen Sie mit uns in längst vergessenen Erinnerungen



Bild: z.v.g.

Einsendung von Rudolf Balsiger aus Oberwil-Zug. Das Bild wurde auf der Kirchentreppe aufgenommen, wenige Wochen nach der Einweihung der Kirche Bruder Klaus 1956. Von den Schülern der 2. Klasse wohnen heute noch vier in Oberwil. Die Lehrerin Fr. Trudi Landtwing (heute Müller-Landtwing in Zug) unterrichtete als erste Stelle in der 2. Klasse in Oberwil. Rudolf Balsiger ist der 3. von rechts vorne.

LH - Können Sie sich noch an Ihre Schulzeit erinnern? Wählen Sie in alten Kisten und senden Sie uns Ihr Bild, das Sie mit ihren früheren

«Gspändli» teilen wollen. Die Zuger Woche nimmt gerne weitere Bilder aus ihren vergangenen Tagen in unser Archiv auf. Diese dürfen auch

gerne einmal von jüngerem Jahrgang sein. Kopien können wir leider nicht verwenden. Zuger Woche, Postfach 1827, 6340 Baar.